

**HEBIS-Verbundrat
AG Medienbearbeitung
UAG Sacherschließung**

Protokoll der 11. Sitzung vom 13. Oktober 1997

Ort: Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt

Zeit: 10 Uhr bis 15 Uhr

Teilnehmer: Frau Atzert, Herr Dr. Bader, Herr Dr. von Chmielewski, Herr Haselbach (Protokoll), Herr Dr. Lill, Herr Vogt, Frau Wittrock (Vorsitz).

Herr Dr. Lill folgt interimistisch Frau Speck nach, die wegen beruflicher Veränderung ausgeschieden ist.

TOP 1 Protokoll

Das Protokoll der 10. Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Schulungsunterlagen

Zur Sitzung liegen folgende Schulungsunterlagen vor:

- „2. Aktualisierungslieferung zu den Richtlinien der Kooperativen Sacherschließung“, Stand Mai 1997, der Verbundzentrale des GBV,
- „Verbundsacherschließung in Hessen“ mit den Anlagen
 - 1 Verbundkonzept Sacherschließung,
 - 2b RSWK-Grundregeln,
 - 3 Laufzettel für Schlagwort-Neuansetzung.

Die in der 10. Sitzung beschlossenen Änderungen sind eingearbeitet.

Die Diskussion der Unterlagen kreiste zunächst um weitere Vervollständigung und Änderungen der „Verbundsacherschließung in Hessen“, die aus der eigenen Verschlagwortungspraxis erfolgen sollte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nach eingehendem Meinungsaustausch zu der Auffassung, daß die weitgehende Übernahme der Richtlinien des GBV doch zum besseren Ergebnis führen wird. Diese Richtlinien sind jedoch im Hinblick auf die „stille Teilhabe“ an der SWD in Form der hessischen VSWD und den aus dem Verbundkonzept resultierenden Sonderregelungen anzupassen. Die Mitglieder der UAG sind aufgefordert, die Richtlinien des GBV daraufhin durchzusehen und Änderungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Basisklassifikation des GBV nimmt in den vorliegenden Richtlinien einen breiten Raum ein. Fraglich ist, welche Version der BKL in HEBIS-PICA zum Einsatz kommen soll. Die DDB arbeitet die BKL in Zusammenarbeit mit niederländischen Bibliotheken zu einer internationalen Klassifikation aus. Die Überarbeitung soll Präzisierungen und ein ausführliches Register einschließen. Frau Atzert erklärt, die StuUB Frankfurt werde die in der DDB angewandte Version einsetzen. Eine Entscheidung über den Einsatz einer bestimmten Version der BKL im Verbund kann wegen der noch laufenden Arbeit daran erst später getroffen werden.

Die Notwendigkeit einer Ergänzung der verbalen Sacherschließung mit einer Klassifikation wird nochmals betont.

Die weitere Zeitplanung wird von folgenden Gegebenheiten bestimmt:

- Die DDB-Fremdleistungen sollen rückwirkend ab Produktionsbeginn HEBIS-PICA von Januar 1998 an im CBS eingespeichert werden.
- Die SWD steht möglicherweise ab Frühsommer 1998 testweise zur Verfügung.
- Danach können Schulungen der SW-Redakteurinnen und -Redakteure stattfinden und der Aufbau der VSWD beginnen.
- Die Pilotphase der kooperativen Sacherschließung ist für ca Herbst 1998 in Aussicht gestellt.
- Schulungen für Sacherschließerinnen und Sacherschließer und Auffrischung von bereits stattgefundenen Schulungen sind im Verlauf des kommenden Jahres erforderlich.

Bibliotheken, die lokal verbale Sacherschließung betreiben, praktizieren die Offline-Übernahme von Sacherschließungsdaten der DDB und anderer Verbände, von diesen vorwiegend über den KVK.

TOP 3 Basisklassifikation

Herr Vogt berichtet über die Anwendung der BKL in der LHB Darmstadt:

Die standortunabhängige Sacherschließung nach der Methode Eppelsheimer wurde im Sommer 1995 abgebrochen. Ersetzt wurde sie zunächst allein durch die verbale SE nach RSWK/SWD. Die fehlende hierarchische Suche erwies sich als Nachteil. Zum Ausgleich dieses Mangels setzt die HLB seit Oktober 1996 zusätzlich die klassifikatorische Sacherschließung mittels BKL ein.

Sie nutzt die Ausgabe des GBV in der 2., überarb. Ausg. 1995. Den Erfahrungen nach eignet sich die BKL insbesondere zur Klassifikation technischer Literatur.

Die Aufstellung der Lesesäle richtet sich ebenfalls nach der BKL, allerdings mit veränderten, mnemotechnischen Notationen.

Die BKL-Ziffern werden ohne Indikatoren für Zeit-, Form-, Regionalaspekt und ohne Klassenbeschreibung in die Felder 6050 ff im Level 1 eingetragen.

Im Geschäftsgang dient die BKL auch als Orientierungshilfe zur Zuordnung von Titeln zu den Fachreferaten.

Im OPAC (Version Opencat) der LHB sind in die BKL klassifizierte Titel über die BKL-Nummern suchbar. Mit Hilfe des Suchschlüssels „BKL“ können die Überschriften der Hauptklassen zur Anzeige gebracht werden. Von dort können die Benutzer über die einzelnen Klassen bis zu den Titeln verzweigen.

Die Möglichkeiten der kombinierten Recherche mit engem Schlagwort und grober Klassifikation wurde eindrucksvoll an den OPAC-Geräten demonstriert.

Die Klassifikationstabellen mit Erläuterungen, Verweisungen, Index liegen zur Rechercheunterstützung an den Geräten aus.

TOP 4 Berichte

1. Frau Wittrock berichtet auszugsweise von der 4. Sitzung der AG-Medien am 18.6.1997.
2. Die Rechtschreibreform tritt Anfang 1998 in Kraft mit einer Übergangsfrist bis 2005. Die DDB trägt bereits neue Schlagwörter nach den neuen Rechtschreibregeln in die SWD ein. Zwischen alter und neuer Schreibweise wird gegenseitig verwiesen. Zur Zeit steht der Vorzugsbegriff (Kat. 800) in alter Schreibweise. Nach Inkrafttreten der Rechtschreibreform erfolgt die Umkehrung der Schreibweisen. Die VSWD sollte sich dem Verfahren der DDB anschließen. Die 3. Aufl der RSWK wird ebenfalls die Änderungen der Rechtschreibreform berücksichtigen.

TOP 5 Verschiedenes

1. Stellungnahme zu Homonymzusätzen bei Angleichung von SWD und PND: Im Fall des gleichen Wortlauts sollten Personennamen in der VSWD um einen Homonymzusatz ergänzt werden.
2. Tsy-Sätze in der SWD: tsy-Sätze beinhalten vorläufige Ansetzungen. VSWD-Ansetzungen sind ebenfalls tsy-Sätze. Sie sind von SWD-Sätzen überschreibbar und von der VSWD-Redakteuren änderbar.
3. Reihenfolge der SW-Kategorien der Verbundschlagwörter im Titeldatensatz: Wenn möglich und sinnvoll, sollte die in den RSWK favorisierte Reihenfolge angesetzt werden (§§ 7 und 14 RSWK): p, g, s, z, f.
4. Der Termin der nächsten Sitzung: 16. Februar 1998, Ort: Universitätsbibliothek Gießen.